

## 24 Chinas Stätten im Weltkulturerbe

Derzeit ist China mit 21 Denkmälern auf der Liste der UNESCO für Stätten des Weltkulturerbes vertreten. Damit rangiert es an vierter Stelle. Im einzelnen sind die folgenden Stätten in die Liste aufgenommen worden (Jahreszahl = Jahr der Aufnahme):

- Berg Taishan in Shandong (1987)
- Große Mauer (1987)
- Palastmuseum in Beijing (1987)
- Mogao-Grotten in Dunhuang (1987)
- Mausoleum des ersten Kaisers Qin Shihuang nahe Xi'an (1987)
- Ausgrabungsstätte des Peking-Menschen in Zhoukoudian bei Beijing (1987)
- Huangshan-Berge in Anhui (1990)
- Naturpark Jiuzhaigou in Sichuan (1992)
- Naturpark Huanglong in Sichuan (1992)
- Naturpark Wulingyuan in Hunan (1992)
- Kaiserlicher Sommerpalast mit Tempeln in Chengde, Hebei (1994)
- Potala-Palast in Lhasa, Tibet (1994)
- Anwesen des Konfuzius mit Konfuzius-Tempel und Hain in Qufu, Shandong (1994)
- Alte Klöster auf dem Wudang-Berg in Hubei (1994)
- Berg Lushan bei Jiujiang in Jiangxi (1996)
- Berg Emei und der Große Buddha von Leshan in Sichuan (1996)
- Altstadt von Pingyao in Shanxi (1997)
- Gärten von Suzhou in Jiangsu (1997)
- Stadt Lijiang in Yunnan (1997)
- Sommerpalast in Beijing (1998)
- Himmelstempel in Beijing (1998)

Zur Zeit bemüht sich China um die Aufnahme der Wuyi-Berge in Fujian in die Liste des Weltkulturerbes. (XNA, 8.12.98) -st-

## Außenwirtschaft

überschuß in Höhe von 43,591 Mrd. US\$ fiel 7,9% höher als 1997 aus.

Die Asienkrise führte zu einem Rückgang der Exporte in die Länder der Region um 9,9% auf 98,2 Mrd. US\$. Bei den Exporten in die wichtigsten asiatischen Nachbarländer mußte China deutliche Einbußen hinnehmen. So gingen die Ausfuhren nach Hongkong um 11,5%, nach Japan um 6,7% und nach Südkorea um 31,3% zurück. Durch verstärkte Anstrengungen konnten jedoch die Exporte in die USA um 16,1% (37,98 Mrd. US\$) und in die EU-Staaten um 18,1% (28,15 Mrd. US\$) erhöht werden. (XNA, 12. und 14.1.99)

Wie bereits in den vergangenen Jahren spielte der Veredlungshandel eine zentrale Rolle in der gesamten Außenhandelsentwicklung. Der Handel mit Gütern, die aus weiterverarbeiteten Importen stammten, belief sich auf 50,5 Mrd. US\$ (+0,5%). Auf Exporte aus weiterverarbeiteten Importmaterialien entfielen 30,73 Mrd. US\$ (+4,3%), auf Importe entfielen 19,87 Mrd. US\$ (-4,8%). Das Volumen des Veredlungshandels auf der Basis von Materialien, die der Kunde geliefert hat, erreichte 122,44 Mrd. US\$ (+2,4). Davon waren 73,74 Mrd. Exporte (+5,1%) und 48,7 Mrd. US\$ (-1,3%) Importe. (XNA, 28.1.99)

Neben Maschinen und Elektronikprodukten stellten Bekleidung und Textilien die wichtigsten Ausfuhrüter im Jahre 1998 dar. Allerdings wiesen diese deutliche Rückgänge im Exportvolumen um 7,3% bzw. 5,4% gegenüber dem Vorjahr auf. (XNA, 28.1.99)

Zwar gingen die Exporte 1998 insgesamt zurück, doch bei den kapital- und technologieintensiven Industrieprodukten gab es höhere Zuwachsraten. So stiegen beispielsweise die Ausfuhren von mechanischen und elektronischen Produkten um 12,2% gegenüber 1997 auf 66,54 Mrd. US\$. Der Anteil der kapital- und technologieintensiven Produkte erhöhte sich von 32% im Jahre 1997 auf 36,2%. Dagegen gingen die Anteile von arbeitsintensiven Produkten wie Bekleidung, Schuhe, Garne und Strickwaren sowie Reiseartikel und ähnliche Produkte zurück. (XNA, 15.1.99)

Unternehmen mit Auslandskapital importierten 1998 Waren im Werte von 76,72 Mrd. US\$. Damit entfiel auf diese Unternehmen ein Importanteil von 54,7%. Von den Importen wurden drei Fünftel bzw. 48,26 Mrd. US\$ als Vorprodukte für die Weiterverarbeitung verwandt. (XNA, 15.1.99)

Für 1999 kündigte der Handelsminister Shi Guangsheng an, daß China trotz der schwierigen Rahmenbedin-

### Außenhandel 1998 (in Mrd. US\$)

	Außenhandel	Exporte	Importe
Asien	185,24 (-6,1)	98,18 (-9,9)	87,06 (-1,5)
- Japan	57,89 (-4,8)	29,69 (-6,7)	28,21 (-2,7)
- Hongkong	45,41 (10,6)	38,75 (-11,5)	6,66 (-4,7)
- Südkorea	21,26 (-11,6)	6,27 (-31,3)	14,99 (-0,4)
Lateinamerika	8,31(-0,8)	5,32 (-15,5)	2,99 (-20,7)
Afrika	5,54 (-2,4)	4,06 (+26,5)	1,48 (-40,1)
Europa	59,74 (+9,1)	33,43 (+15,3)	26,31 (+2,1)
- EU	48,86 (+13,6)	28,15 (+18,1)	20,72 (+7,9)
- Deutschland	14,35 (+13,2)	7,35 (+13,2)	1,95 (+13,1)
- Großbritannien	6,58 (+13,6)	4,63 (+21,4)	1,95 (-1,3)
- Frankreich	6,03 (+8,1)	2,82 (+21,1)	3,21 (-1,3)
Nordamerika	59,30 (+12,0)	40,10 (+15,8)	19,19 (+4,9)
- USA	54,94 (+12,1)	37,98 (+16,1)	16,96 (+4,0)
Ozeanien	5,80 (-4,4)	2,66 (+11,0)	3,14 (-14,5)

Anmerkung: Angaben in Klammern sind Prozentzahlen.  
Quelle: Chinesische Zollstatistiken nach XNA, 28.1.99

### Wichtige Exportprodukte 1998

Produkte	Exporte (Mrd.US\$)	Proz. Veränderung
Textilien	12,832	-7,3
Medizin. Prod.	1,692	+10,2
Stahlprodukte	1,687	-12,8
Bekleidung	30,057	-5,4
Schuhe	8,392	-1,7
Spielzeug	5,142	+2,0
Maschinen, Elektronik	66,543	+12,2

Quelle: XNA, 28.1.99

## 25 Außenhandelsentwicklung 1998

Im Jahre 1998 belief sich das Außenhandelsvolumen Chinas auf 323,92 Mrd. US\$ und stieg damit gegenüber dem Vorjahr um 0,4%. Die Ausfuhren betragen 183,757 Mrd. US\$ (-0,4%), die Einfuhren machten 140,166 Mrd. US\$ (-1,5%) aus. Der Außenhandels-

gungen alle Anstrengungen unternehmen wird, um das Handelsvolumen weiter auszudehnen und Maßnahmen zur Exportförderung durchzusetzen. Im wesentlichen nannte Shi dabei den Export von Massengütern, die Verbesserung der Produktqualität und die Steigerung der Exporte mit hoher Wertschöpfung. Weiterhin ist geplant, einen Teil der Überschußproduktion ins Ausland zu verlagern, um einerseits den Export von chinesischen Rohmaterialien zu beleben und andererseits Exportquoten zu umgehen, denen sich China im Handel mit den wichtigsten Partnerländern gegenüber sieht. (XNA, 20.1.99)

Nach Berichten der *China Trade News* will die Maschinenbauindustrie den Wert ihrer Exporte auf rd. 40 Mrd. US\$ erhöhen. Im Jahre 1997 exportierte die Industrie bereits ein Volumen von rd. 30 Mrd. US\$. Beim Output von energieerzeugenden Ausrüstungen liegt China an 4. Stelle weltweit, bei Werkzeugmaschinen auf Platz 6. (XNA, 7.1.99)

Ein neues Registrierungssystem im Außenhandel soll außerdem den Verwaltungsablauf erleichtern und den Industrieunternehmen größere Anreize zu Außenhandelsaktivitäten bieten. Zum 1. Januar 1999 tritt dieses Registrierungssystem in Kraft und ersetzt das bisherige System, bei dem Anträge an das Ministerium für Außenhandel und wirtschaftliche Zusammenarbeit (MOFTEC) gestellt werden mußten, um eine Genehmigung zur Außenhandelstätigkeit zu erhalten. Insgesamt geht MOFTEC von rd. 6.000 großen Industrieunternehmen aus. Diejenigen Unternehmen, die der Zentralregierung unterstellt sind, können direkt ihre Außenhandelsrechte bei MOFTEC registrieren lassen. Die Industrieunternehmen auf lokaler Ebene können die Registrierung bei den Lokalregierungen durchführen. MOFTEC und die lokalen Vertretungen des Ministeriums müssen innerhalb von 15 Tagen bei Vorlage eines schriftlichen Antrages und entsprechenden Unterlagen eine Registrierung durchführen. Angaben des MOFTEC zufolge sollen insgesamt 10.708 chinesische Unternehmen Außenhandelslizenzen besitzen. (XNA, 9.1.99)

Zu den Lockerungen im Außenhandelsystem zählt auch die schrittweise Zulassung von Privatunternehmen, die bisher nur über staatseigene Außenhandelsgesellschaften aktiv werden konnten. So wurden Anfang Januar 99 die ersten 20 privaten Unterneh-

men zum direkten Außenhandel zugelassen. (FT, 6.1.99) -schü-

## 26 Schmuggel wird noch schärfer verfolgt

Um den verbreiteten Schmuggel zu unterbinden und die dadurch verursachten volkswirtschaftlichen Schäden zu verhindern, hat die Regierung Anfang Januar d.J. eine Anti-Schmuggel-Polizeinheit aufgestellt. Zur Spezialeinheit gehören 6.000 Polizeibeamte, die bis Ende Juni um weitere 4.000 Beamte verstärkt werden soll.

Staatsrat Luo Gan forderte von der Spezialeinheit, daß sie dem Schmuggel und seinen Ursachen auf den Grund gehen solle, ohne Rücksichtnahme darauf, wer als Schuldiger in Frage kommt und wie einflußreich er ist. Luo warnte die Beamten der Spezialeinheit davor, selbst in korrupte Praktiken verstrickt zu werden.

Bereits im Juli 1998 begann die Regierung, den Schmuggel von billigen und illegal importierten Gütern, von Pkw bis Zucker, zu unterbinden. Nach der Abwertung in den asiatischen Nachbarländern waren die Produkte dieser Länder im Vergleich zu den chinesischen wesentlich teurer geworden. Schätzungen zufolge soll sich der Wert der geschmuggelten Waren auf 15% der chinesischen Importe bzw. auf rd. 30 Mrd. US\$ belaufen. (AWSJ, 7.1.99) Die Verfolgung der Schmuggelaktivitäten zielt auch auf die Volksbefreiungsarmee (VBA), die Polizei sowie andere Regierungsorganisationen, die den Zugang zu Häfen und andere Privilegien nutzen, um Zölle zu umgehen. (FT, 7.1.99)

Die neue Spezialeinheit gegen den Schmuggel wurde zunächst in der Provinz Guangdong sowie in den Städten Shanghai, Fuzhou und Nanjing aufgebaut. Weitere 23 Niederlassungen sind bis Ende Juni geplant; die Gesamtzahl der Niederlassungen soll sich später auf 42 belaufen. (SCMP, 6.1.99)

Die bisherigen Fortschritte bei der Bekämpfung des Schmuggels sind noch unbefriedigend, obwohl Premierminister Zhu Rongji während einer Inspektionsreise in die Provinz Fujian auf erste Erfolge hinwies. Zhu forderte, daß gegen die Schmuggler die modernsten Techniken eingesetzt werden müßten. Viel wichtiger sind Zhu zufolge jedoch die Qualifikation der Beamten und ihre Unbestechlichkeit. Die Zollbeamten müßten als „eiserne Wand“ die wirtschaftliche Sicherheit des Landes schützen. (XNA, 21.1.99) -schü-

## 27 Steuerliche Veränderungen im Außenwirtschaftssektor

Finanzminister Xiang Huaicheng kündigte Anfang Januar 1999 an, daß auslandsfinanzierte Unternehmen, die vor dem 31.12.93 gegründet wurden und exportorientiert arbeiten, auch in den kommenden zwei Jahren mit Steuererleichterungen rechnen könnten. Diese Unternehmen hätten normalerweise nach einem Zeitraum von fünf Jahren Mehrwertsteuern auf lokale Inputs zahlen müssen. Statt dessen sollen nun die Steuererleichterungen bis zum Jahr 2000 weiter gelten. Nach einem Bericht des *Asian Wall Street Journal* soll die Fortsetzung der Steuerbegünstigungen auf Druck der auslandsfinanzierten Unternehmen erfolgt sein, die vielfach eine sehr niedrige Gewinnspanne aufwiesen und mit Abwanderung drohten. (AWSJ, 7.1.99)

Zwar werden die auslandsfinanzierten Unternehmen nochmals zwei Jahre Steuererleichterungen genießen können, doch prinzipiell gilt die Inlandsbehandlung für diese Unternehmen ebenfalls ab dem 1.1.99. Bisher hatten die vor dem Jahre 1994 gegründeten Unternehmen mit Auslandskapital nämlich eine Steuerrückerstattung erhalten, die sie für die Einführung des neuen Steuersystems 1994 und die damit verbundenen Zahlungen von Mehrwertsteuern, Verbrauchs- und Geschäftssteuern kompensiert hatte. (NfA, 11.1.99)

Als weitere Maßnahme kündigte der Finanzminister an, daß die steuerliche Sonderbehandlung der Sonderwirtschaftszonen sowie der 44 Wirtschafts- und Technologieentwicklungszonen durch die Zentralregierung überprüft werde. Ziel sei es, auch diese Zonen innerhalb der kommenden vier Jahre in das allgemeine Steuersystem einzubeziehen. Für die mit Auslandskapital finanzierten Unternehmen in den Zonen soll es jedoch keine steuerliche Veränderung geben. (AWSJ, 7.1.99; XNA, 13.1.99)

Außenwirtschaftlich ebenfalls von Bedeutung ist die vom Finanzminister in Aussicht gestellte Senkung der Importzölle um 8-78% für 1.014 Produkte. Wann die niedrigeren Zölle in Kraft treten und für welche Produkte die Zölle im einzelnen gelten werden, ist noch nicht bekannt. (AWSJ, 7.1.99) Nach Einschätzung der *China Economic Times* sei mit Zollsenkungen für die Importe von Pkw und Lkw zu rechnen. Auch Zollsenkungen für bestimmte Elektronikprodukte könnten erwartet werden, da die Elektronikindustrie neue Technologi-

en und Komponenten für die Modernisierung der eigenen Produkte benötigte. (SCMP, 22.1.99)

Für auslandsfinanzierte Unternehmen ist außerdem die Ankündigung der Regierung von Interesse, die Exportsteuerrückerstattung für eine Reihe von Ausführprodukten zu erhöhen. Seit Jahresanfang gelten für Elektronikprodukte, einschließlich elektro-mechanischer Produkte und einiger Maschinen und Ausrüstungen, Rückerstattungssätze von 17%. Für Agrarmaschinen, Textilfasern und Endprodukte wie Schuhe, Porzellan, Walzstahl und Zement liegt die Steuerrückerstattung bei 13%. Ein niedrigerer Satz von 11% gilt für Exporte von Rohchemikalien, Farbe, Kunststoffprodukten, Spielzeug und Tourismusprodukten. Für landwirtschaftliche Produkte beträgt der Steuerrückerstattungssatz lediglich 5%. (SCMP, 25.1.99)

Gegenüber Kritik aus dem Ausland wandte der chinesische Finanzminister ein, daß die Steuerrückerstattung noch unterhalb des normalen Steuersatzes liegen würde und nicht als Exportsubvention gewertet werden könne. Die durchschnittliche Steuerrückerstattung betrage nur 12,56% und sei damit niedriger als die Mehrwertsteuer. (XNA, 27.1.99) -schü-

## 28 Tourismus weiter expandierend

Trotz der Asienkrise konnten die Einnahmen aus dem Tourismus auch 1998 erhöht werden. Nach Angaben von He Guangwei, Vorsitzender der National Tourism Administration, kann mit Einnahmen aus dem internationalen und inländischen Tourismus in Höhe von 343 Mrd. Yuan (41,3 Mrd. US\$) gerechnet werden. Gegenüber 1997 würde dann eine Zunahme um 10,2% erreicht werden. Für 1999 strebt die Tourismusverwaltung ein Einnahmenvolumen von 380 Mrd. Yuan an.

Die Zahl der ausländischen Touristen belief sich 1998 auf 62,5 Mio. Menschen (+8,5% gegenüber 1997); die Deviseneinnahmen aus dem Tourismus betragen 12,5 Mrd. US\$ (+3,5%). (XNA, 5.1.99)

Touristen aus Japan stellten auch 1998 die weitaus größte Besuchergruppe dar. Bis Oktober letzten Jahres waren von 5,2 Mio. ausländischen Touristen bereits 1,1396 Mio. Japaner nach China gereist. (XNA, 2.1.99)

Die Provinz Guangdong war mit Einnahmen von 2,9 Mrd. US\$ (+4%) aus

dem Tourismus weiterhin die wichtigste touristische Region. Sie konnte vor allem von ihrer Nähe zu Hongkong und Macau profitieren. (XNA, 26.1.99)

Auch Shanghai war das Ziel nicht nur inländischer Touristen im letzten Jahr. Insgesamt besuchten 1998 1,5 Mio. ausländische und 75,9 Mio. inländische Touristen diese Stadt. Die Einnahmen aus dem Inlandstourismus beliefen sich auf 64,6 Mrd. Yuan und aus dem Auslandstourismus auf 1,4 Mrd. US\$. Der Tourismussektor trug 1998 mit 4,6% zum BIP Shanghais bei. (XNA, 19.1.99) -schü-

## 29 Verschlechtert GITIC - Konkurs Kreditwürdigkeit Chinas?

Ausländische Bankenvertreter reagierten sehr enttäuscht auf die Konkursöffnung für die Guangdong International Trust and Investment Corp. (GITIC) und die Ankündigung, daß Fremdwährungskredite an Auslandsbanken nicht vorzugsweise behandelt werden. Der Vertreter einer US-amerikanischen Auslandsbank in Shanghai sprach von einer völlig neuen Situation für die Auslandsbanken, da diese bisher davon ausgegangen waren, daß die Provinzregierungen für die Schulden der „itics“ aufkommen würden. Da sich nun das Kreditrisiko drastisch verändert habe, müßten Auslandsbanken ihr Engagement überprüfen. Während kurzfristig sogar mit einem Rückgang der ausländischen Kredite gerechnet werden müsse, könne sich der Konkurs langfristig durchaus positiv auf die Kreditqualität auswirken. So entstehe nun für die chinesischen Unternehmen, die Auslandskredite benötigten, ein stärkerer Zwang zu einer transparenten Buchführung. (NfA, 19.1.99) Manager europäischer Banken sehen die Notwendigkeit, bei der Kreditvergabe noch vorsichtiger als bisher zu sein. (AWSJ, 18.1.99)

Der Einschätzung eines inländischen Bankers zufolge mache der GITIC-Konkurs den Finanzinstitutionen in China deutlich, daß sie bei ihren Geschäften die Bestimmungen stärker beachten müßten. Gleichzeitig werde den Auslandsbanken signalisiert, daß sie die Kreditrisiken höher einschätzen sollten, da die chinesische Regierung nicht automatisch verantwortlich für die Rückzahlung der Kredite sei. (AWSJ, 12.1.99) Einem Banker der CITIC zufolge sei die Entscheidung der Zentralregierung zwar richtig, ha-

be aber als Nebenwirkung eine gewisse Panik bei den Auslandsbanken hervorgerufen. (FT, 27.1.99)

Ausländische Bankenvertreter weisen vielfach darauf hin, daß sie bisher davon ausgehen mußten, daß die Regierung in Notfällen den Finanzinstitutionen beistehe. Wenn die Regierung dies nunmehr ablehne, wäre das vergleichbar mit einem Spiel, bei dem nach Spielbeginn die Regeln verändert würden. (AWSJ, 12.1.99) Vertreter deutscher Wirtschaftsverbände wie z.B. der Referent des DIHT, Detlef Böhle, gehen davon aus, daß die Entscheidung der chinesischen Regierung einen Vertrauensverlust für die deutschen Banken mit sich bringt. Zukünftig sei zu erwarten, daß sich die Konditionen für die „itics“ drastisch verschlechtern könnten. (NfA, 18.1.99) -schü-

---



---

## Binnenwirtschaft

---



---

### 30 Konkursverfahren für GITIC

Nach drei Monaten Sondierung der wirtschaftlichen Situation der Guangdong International Trust and Investment Corporation (GITIC) stimmte das Liquidierungskomitee der Bank of China Mitte Januar der Eröffnung eines Konkursverfahrens zu. GITIC war Anfang Oktober 1998 von der Zentralbank geschlossen worden, nachdem das Unternehmen seinen Rückzahlungsverpflichtungen nicht mehr nachgekommen war.

Während im Oktober die ausstehenden Forderungen an die GITIC noch nicht so hoch eingeschätzt worden waren, legte die Bank of China nunmehr in ihrem Bericht eine weitaus größere Verschuldung als zuvor vermutet offen. So weist GITIC zwar Aktiva von 21,47 Mrd. Yuan auf, die Passiva belaufen sich jedoch auf 36,15 Mrd. Yuan (7,2 Mrd. DM), darunter 15,95 Mrd. Yuan (3,18 Mrd. DM) in Fremdwährungskrediten. Das Liquidierungskomitee der Bank of China gab außerdem bekannt, daß die Wertpapierabteilung und der Investmentfonds von GITIC mit Zustimmung der Wertpapieraufsichtsbehörde und der Zentralbank von zwei Wertpapiergesellschaften in Guangdong aufgekauft worden waren. Der Verkauf erfolgte noch vor der Bekanntgabe der Konkursöffnung, um Turbulen-